



# Regierungsrat des Kantons Uri

## Auszug aus dem Protokoll

16. Januar 2024

### **Nr. 2024-19 R-720-16 Kleine Anfrage Markus Regli, Andermatt, zu Staumanagement Gotthard Ostern/Frühjahr 2024; Antwort des Regierungsrats**

Über Ostern und bis zur Öffnung der Gotthard-Passstrasse wurde 2023 ein spezielles Staumanagement getestet. Verschiedenen Massnahmen sollten den Verkehr durch die Dörfer des Urner Oberlands eindämmen.

Gestützt auf Artikel 130 und 131 der Geschäftsordnung des Landrats (GO; RB 2.3121) ersucht Landrat Markus Regli den Regierungsrat um die Beantwortung von fünf Fragen.

#### **I. Vorbemerkung**

Das Verkehrsaufkommen und die Staustunden auf der Autobahn A2 und der Kantonsstrasse sind in den letzten Jahren ständig gestiegen. Die Staus finden längst nicht mehr nur an wenigen Wochenenden auf der A2 in Richtung Gotthard statt. Betroffen sind auch die Kantonsstrasse K2 zwischen Erstfeld und Göschenen oder Quartierstrassen, die von Navigationsgeräten als Ausweichrouten vorgeschlagen und von den Automobilistinnen und Automobilisten genutzt werden. Dadurch kann es vorkommen, dass die Kantonsstrasse verstopft wird, die den Blaulichtorganisationen als Notfallachse dient. Gleichzeitig führt der Verkehr in den betroffenen Gemeinden und Quartieren zu grossen Belastungen und gefährlichen Situationen.

2022 sind deshalb mehrere parlamentarische Vorstösse auf nationaler und kantonaler Ebene eingereicht worden, die auf die Probleme hingewiesen haben. Um konstruktiv nach Lösungen zu suchen, haben die Sicherheitsdirektion und die Baudirektion im Auftrag der Regierung zusammen mit dem Bundesamt für Strassen (ASTRA) das Projekt Staumanagement Uri gestartet und eine Arbeitsgruppe (AG) eingesetzt. Die AG analysiert das Verkehrsaufkommen und die Staubildung auf der National- und der Kantonsstrasse im Kanton Uri. Sie erarbeitet kurz-, mittel- und langfristige Lösungen, um die Staubildung zu verringern, den Verkehrsfluss auf den betroffenen Strassen zu optimieren. Dabei berücksichtigt sie die Siedlungsverträglichkeit und die Aufenthaltsqualität.

Für den Oster- und Sommerreiseverkehr hat die AG 2023 mit dem ASTRA und in Absprache mit den betroffenen Urner Gemeinden mehrere Massnahmen definiert und diese mit Flugblättern in alle Haushaltungen und in Medienmitteilungen kommuniziert. Die Kantonspolizei und private Sicher-

heitsfirmen waren dafür zuständig, dass die Massnahmen von den Automobilistinnen und Automobilisten eingehalten wurden. Insbesondere die Dosierung der Autobahnausfahrten in Erstfeld und Amsteg (optimiert) hat sich bewährt.

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe sind sich bewusst, dass die Einflussmöglichkeiten auf den Verkehr auch Grenzen kennen, weil die bestehenden Strasseninfrastrukturen bei grossem Verkehrsaufkommen am Limit sind. An drei Tagen reichten die Massnahmen nicht aus. Dies führte jeweils während weniger Stunden zu Stausituationen auf den Kantonsstrassen. Durch das schnelle Eingreifen der Kantonspolizei konnten die entstandenen Stausituationen auf dem Kantonsstrassen-netz rasch behoben werden.

Die im Sommer 2023 gewonnenen Daten werden in die Planung für die Feiertage um Ostern 2024 und den Sommer 2024 einfließen. Auf dieser Basis sollen die bereits ergriffenen Massnahmen weiter optimiert und umgesetzt werden.

Die gemeinsame Arbeitsgruppe Staumanagement Uri bleibt bestehen. Die Zusammenarbeit mit Vertretungen des Bundes, des Kantons und der Gemeinden sowie mit Fachexpertinnen und -experten hat sich bewährt. Die AG soll weiter nach Lösungen und Optimierungen suchen, um den Ausweichverkehr auf der Kantonsstrasse zu mildern.

## **II. Antwort des Regierungsrats**

### *1. Wie weit ist das ASTRA und der Kanton Uri mit der Erarbeitung der Massnahmen für das Staumanagements 2024 am Gotthard?*

Der Kanton und das ASTRA sind im ständigen Austausch, was die Stausituation am Gotthard angeht. Im Herbst 2023 hat der Steuerungsausschuss des Staumanagements Uri, bestehend aus ASTRA-Vize-direktor Guido Biaggio, Sicherheitsdirektor Dimitri Moretti und Baudirektor Roger Nager, ein neues Pflichtenheft «Staumanagement» unterschrieben.

In diesem Pflichtenheft wurde unter anderem Folgendes festgelegt:

- Die Arbeitsgruppe beurteilt alle vorgeschlagenen kurz- bis mittelfristigen Massnahmen oder arbeitet eigenständig solche aus und gibt dazu eine schriftliche Empfehlung zuhanden der Projektleitung ab. Zudem werden die Vorschläge der Arbeitsgruppe der Begleitgruppe zur Stellungnahme unterbreitet.
- Übergeordnete und langfristige Massnahmen sowie parlamentarische Vorstösse auf eidgenössischer Ebene (z. B. Umbau Kreisel Göschenen oder Einführung Slot-System) werden durch das ASTRA bearbeitet.

Am 21. Dezember 2023 hat sich die Projektleitung des Staumanagements Uri (Marcel Achermann, Kantonsingenieur, Thorsten Imhof, Polizeikommandant, und Jörg Dreier, Leiter Verkehrsmanagement Schweiz), mit der Arbeitsgruppe getroffen. Dabei stellte die Arbeitsgruppe mögliche Massnahmen für

2024 vor. Diese Massnahmen werden im Februar 2024 von der Projektleitung dem Steuerungsausschuss unterbreitet und zur Weiterverfolgung vorgeschlagen. Anschliessend werden die Massnahmen mit Infolyern und Medienmitteilung kommuniziert.

2. *Gibt es diesbezüglich Absprachen mit dem Kanton Tessin?*

Die Arbeitsgruppe Staumanagement Uri hat den Auftrag, sich mit dem Ausweichverkehr im Kanton Uri zu befassen. Die im Tessin getroffenen Massnahmen des ASTRA werden von der Arbeitsgruppe und der Projektleitung mit Interesse verfolgt. Das ASTRA koordiniert die Massnahmen zwischen den Kantonen und strebt eine Gleichbehandlung betreffs Staumanagement an, auch wenn die Situationen im Kanton Uri und im Kanton Tessin nicht direkt miteinander vergleichbar sind.

3. *Sind wesentliche Änderungen zum Jahr 2023 vorgesehen?*

Die vollständige Auswertung der Massnahmen durch externe Fachexpertinnen und -experten ist noch nicht abgeschlossen, weil eine ganze Reihe von Verkehrszahlen ausgewertet werden müssen. Eine auf Zahlen basierende Analyse wird auf Ende Januar/Anfang Februar 2024 erwartet. Bis dahin sind keine konkreten Aussagen zu Massnahmen für 2024 möglich.

Wie sich aber gezeigt hat, konnten die Massnahmen der Arbeitsgruppe Staumanagement Uri über den gesamten Sommer wirkungsvoll umgesetzt werden. Vor allem die Dosierung der Autobahnausfahrten in Erstfeld und Amsteg hat sich bewährt. Das Hauptziel ist, dass die Kantonsstrasse möglichst für den innerkantonalen Verkehr zur Verfügung steht und nicht durch den Transitverkehr (beispielsweise Ferienreisende) verstopft wird.

4. *Soll die Autobahnauffahrt in Göschenen Richtung Süden auch 2024 konsequent geschlossen bleiben? Wenn Ja: Wie begründet der Regierungsrat diese Haltung und die ungleiche Handhabung am Nord- und Südportal?*

Wie unter Punkt 3 beschrieben, liegt die Analyse der Verkehrszahlen noch nicht vor. Sobald dies der Fall ist, wird sich die Arbeitsgruppe auch über eine eventuelle zeitlich eingeschränkte Öffnung der Autobahnauffahrt in Göschenen während der Zeit der Wintersperre am Gotthardpass Gedanken machen. Wie unter Punkt 2 erwähnt, kann die Situation nördlich und südlich des Gotthards nicht miteinander verglichen werden. Dennoch wird eine Gleichbehandlung von beiden Kantonen angestrebt.

5. *Sind im Sinne einer vorausdenkenden Planung Überlegungen im Gange, welche eine frühere Öffnung der Gotthardpasstrasse in Betracht ziehen?*

Die Gotthardpasstrasse ist Teil des Nationalstrassennetzes. Sie unterliegt damit der Hoheit des Bundesamts für Strassen (ASTRA) und nicht der Baudirektion des Kantons Uri. Das ASTRA entscheidet, wann die Gotthardpasstrasse im Frühjahr für den Verkehr freigegeben werden kann.

Zuständig für die Schneeräumung und die weiteren Massnahmen für die Passöffnung ist das Amt für Betrieb Nationalstrassen. Gemeinsam wird stets angestrebt, den Pass so früh wie vertretbar für den Verkehr freizugeben. Oberste Priorität hat dabei immer die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden sowie des Unterhaltspersonals.

Mitteilung an Mitglieder des Landrats (mit Text der Kleinen Anfrage); Mitglieder des Regierungsrats; Rathauspresse; Standeskanzlei; Mitglieder des Steuerungsausschuss Staumanagement (über Direktionssekretariat Baudirektion); Mitglieder der Projektleitung Staumanagement (über Direktionssekretariat Baudirektion); Mitglieder der Arbeitsgruppe Staumanagement (über Direktionssekretariat Baudirektion); Gemeinderat Göschenen; Gemeinderat Wassen; Gemeinderat Gurtnellen; Gemeinderat Silenen, Gemeinderat Erstfeld, Gemeinderat Andermatt, Gemeinderat Hospental, Gemeinderat Realp und Baudirektion.

Im Auftrag des Regierungsrats

Standeskanzlei Uri

Der Kanzleidirektor

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'B. C.', written over the printed name 'Der Kanzleidirektor'.